

**Zeitschrift:** Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie  
**Herausgeber:** Bundesamt für Energie  
**Band:** - (2005)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Das Jahr 2005 im Zeitraffer  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-640086>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Das Jahr 2005 im Zeitraffer

## JANUAR

Das Emissionshandelsystem der Europäischen Union nimmt den Betrieb auf und gibt Zertifikate im Wert von rund 20 Milliarden Euro aus.

Die Stadt Basel erteilt dem Baubeglehen für die Deep Heat Mining-Tiefenbohrung in Kleinhüningen die Bewilligung.

BR Moritz Leuenberger und Premierminister Silvio Berlusconi nehmen eine neue grenzüberschreitende Hochspannungsleitung in Betrieb. Die 380-kV-Leitung verläuft zwischen Robbia im Puschlav und dem italienischen San Fiorano.

## FEBRUAR

Im Rahmen der Verleihung des Swiss Technology Awards vergibt das BFE den diesjährigen Sonderpreis Energie an die Firma Lucea AG.

Das BFE publiziert Studien zum Potenzial der Wasserkraft und der Biomasse. Das Ausbaupotenzial der Wasserkraft bis im Jahr 2050 liegt bei 16 Prozent. Und das nutzbare Potenzial der Biomasse wird gegenwärtig nur zu einem Drittel ausgeschöpft.

Das Kyoto-Protokoll tritt in Kraft. Damit ist die Schweiz verpflichtet, zur Reduktion der Treibhausgase beizutragen.

## MÄRZ

Die Wettbewerbskommission gibt der Swissgrid grünes Licht. Der Entscheid ist mit Auflagen verbunden.

Energieminister Moritz Leuenberger und Amtskollege Antonio Marzano (Italien) erörtern Fragen der grenzüberschreitenden Gas- und Stromversorgung. Ein bilaterales Abkommen zwischen der Schweiz und Italien soll ausgearbeitet werden.

Der Bundesrat beschliesst die CO<sub>2</sub>-Abgabe auf fossile Brennstoffe ab 2006 und den Klimarappen auf Treibstoffen. Das letzte Wort hat das Parlament.

## APRIL

Der Elektrizitätsverbrauch der Schweiz ist im Jahr 2004 um 1,9 Prozent gestiegen.

Das Verwaltungsgericht des Kantons Neuenburg hat eine Beschwerde gegen den geplanten Bau von sieben Windturbinen auf dem Crêt-Meuron gutgeheissen.

Die Schweiz tritt dem Rahmenabkommen über die internationale Zusammenarbeit bei der Forschung und Entwicklung von Kernenergiesystemen der vierten Generation bei.

## MAI

BR Moritz Leuenberger diskutiert in Paris Fragen der Energieversorgung und vereinbart mit dem französischen Energieminister, eine Arbeitsgruppe mit der

intensiveren Koordination der grenzüberschreitenden Stromversorgung zu beauftragen.

Die energieEtikette für Haushaltsgeräte und Lampen zeigt eine sehr gute Wirkung. Zur Erreichung des Stabilitätsziels bis 2010 sind jedoch weitere Anstrengungen nötig.

Die Axpo präsentiert ihre Energieperspektiven und will eine drohende Versorgungslücke mit einem Strommix aus erneuerbaren Energien, Importen sowie Gaskombi- und Kernkraftwerken schliessen.

## JUNI

Der durchschnittliche Treibstoffverbrauch der in der Schweiz verkauften Personewagen hat im Jahr 2004 erneut abgenommen und liegt nun bei 7,82 Liter pro 100 Kilometer.

Das UVEK und nicht der Bundesrat wird entscheiden, ob die Befristung der Betriebsbewilligung des Kernkraftwerks Mühleberg aufgehoben werden soll.

Der Energieverbrauch in der Schweiz hat im Jahr 2004 um ein halbes Prozent zugenommen und einen neuen Rekordwert erreicht.

Wie aus dem Jahresbericht zur Energieforschung 2004 hervorgeht, hat das BFE im Berichtsjahr rund 330 Forschungs- und Entwicklungsprojekte und mehr als 160 Pilot- und Demonstrationsanlagen unterstützt.

## JULI

EnergieSchweiz zieht Bilanz: In den letzten fünf Jahren hat das Programm die CO<sub>2</sub>-Emissionen erheblich reduziert, den Anteil erneuerbaren Energien erhöht und ist zu einem bedeutenden Antriebsfaktor für Innovationen im Energie- und Bausektor geworden.

Der internationale Atom-Fusionsreaktor ITER wird im südfranzösischen Cadarache gebaut. Damit ist einem langen Seilziehen zwischen Japan und Frankreich ein Ende gesetzt.

Im Jahr 2004 wurden 2508 GWh Stromprodukte aus neuen erneuerbaren Energien verkauft. Das entspricht 4,5 Prozent des hiesigen Stromverbrauchs.

Die EU-Kommission lanciert die Kampagne «Nachhaltige Energie für Europa». Diese soll dazu beitragen, die energiepolitischen Ziele der EU bis im Jahr 2008 zu erreichen.

## AUGUST

Autoren einer BFE-Studie zum Wasserabfluss aus dem Alpenraum kommen zum Schluss, dass der mittlere Wasserabfluss klimabedingt für den Zeitraum zwischen 2020 und 2050 um sieben Prozent abnehmen wird.

BR Moritz Leuenberger und die Stiftung Klimarappen unterzeichnen die Zielvereinbarung für den Klimarappen auf Benzin und Dieselöl.

Das UVEK lässt die langfristige Stromversorgung der Bahnen gründlich unter die Lupe nehmen. Das Bahnstromnetz soll zudem dem Stromversorgungsgesetz unterstellt werden.

## SEPTEMBER

Zur Behebung der Erdölmangellage in den USA hat die Internationale Energieagentur (IEA) ihre Mitgliedländer um Zustimmung zur Auslösung eines Notstandsplans ersucht. Die Schweiz als Mitglied der IEA stimmt der Auslösung zu und beteiligt sich somit solidarisch an der Schliessung des Versorgungsengpasses.

Das UVEK legt Berichte und Gutachten zum Entsorgungsnachweis im Zürcher Weinland öffentlich auf.

BR Moritz Leuenberger kündigt die Einsetzung eines Beirats für die Erarbeitung des Sachplans «Geologische Tiefenlager» an. Mit dem Sachplan wird das Auswahlverfahren für ein Tiefenlager festgelegt.

Der Nationalrat will eine Strommarktöffnung in zwei Schritten. Zudem will die Grosse Kammer die erneuerbaren Energien stärker fördern.

Die UBS verkauft ihre Motor-Columbus-Aktien an ein Konsortium mit Schweizer Mehrheit. Es entsteht eine neue gewichtige Energiegruppe im Westen der Schweiz.

Die Schweiz und die EU streben ein bilaterales Abkommen im Strombereich an. Dies bekräftigen BR Moritz Leuenberger und Andris Piebalgs, EU-Kommissar für Energie, anlässlich eines Arbeitstreffens in Bern.

## OKTOBER

Ab dem 1. Oktober wird der Klimarappen erhoben. Gestartet wird mit einem Abgabesatz von 1,5 Rappen pro Liter Benzin und Diesellöl.

Die Wirkungsanalyse der energieEtikette auf Personewagen zeigt, dass das Instrument angewendet, aber nicht aktiv eingesetzt wird. Gleichwohl hat das Label zum Vormarsch von Neuwagen mit geringerem Treibstoffverbrauch geführt.

Die auf 380 kV ausgebaute Hochspannungsleitung über den Nufenenpass geht in Betrieb. Planung und Bau der 14 Kilometer langen Leitung zwischen Ulrichen (VS) und All'Acqua (TI) dauerten rund zehn Jahre.

## NOVEMBER / DEZEMBER

BR Moritz Leuenberger setzt eine Arbeitsgruppe ein, die Vorschläge zur Optimierung der Versorgungssicherheit beim Hochspannungsnetz machen soll.

Gemäss einer Untersuchung der Schweizerischen Agentur für Energieeffizienz könnten die Schweizer Haushalte mit besseren Geräten und Lampen durchschnittlich 40 Prozent Strom sparen.

(energeia)